Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 74 (1999)

Heft: 5: Nadine tritt in die Pedale

Artikel: Nicht bloss an Autos denken

Autor: Poldervaart, Pieter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-106728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NICHT BLOSS AN AUTOS DENKEN

Alles fährt Rad – doch Veloabstellplätze sind ein Dauerbrenner. Um den Gebrauch des Drahtesels im Alltag zu fördern, berät die Stadt Zürich kostenlos interessierte Wohnbaugenossenschaften. Wer dem Fahrrad mehr Platz geben will, tut gut daran, auch gleich Abfallcontainer, Kinderwagen und Veloanhänger in die Planung mit einzubeziehen.

PIETER POLDERVAART

FOTO: MODELL VELOPA AG, ZÜRICH

Ideal ist ein Modell wie das abgebildete, das auch Platz für Dreiradvelos, Anhänger oder Kinderwagen bietet.

«Velofahrerinnen und Velofahrer sind furchtbar bequem», sagt Susan Bucher. Die Architektin und Beraterin von Wohnstadt Basel meint damit weniger den mangelnden sportlichen Ehrgeiz der Biker. Vielmehr wird jeder Meter, der zu Fuss statt hoch zu Drahtross zurückgelegt werden muss, als üble Schikane empfunden. Eine deutsche Studie, die die Schmerzgrenze für das wilde Parkieren von Zweirädern bei einer Distanz von 150 Metern zum Zielpunkt (Wohnungstür, Bahngleis) ansetzt, dürfte zumindest für Schweizer Verhältnisse zu optimistisch sein. Buchers Erfahrungen sind ernüchternd: «Ich selbst ertappe mich immer wieder, wie ich das Velo vor der Haustüre statt im Velokeller abstelle.»

ÖFFENTLICHEN GRUND BEANSPRUCHEN Die Konsequenz ist klar: Parkiermöglichkeiten für Zweiräder müssen in unmittelbarer Umgebung der Eingangstür angeboten werden. Die Wohnbaugenossenschaft «Im Niederholzboden» (Riehen, BS) galt Anfang der neunziger Jahre als fortschrittlich. Pro Eingang à vier Wohnungen wurde ein überdachter Abstellraum für acht Velos aufgebaut. Schon das sei aber viel zu wenig, räumt Bucher heute ein, fünf Jahre nach Bezug der Überbauung. In Basel habe das Fahrrad einen hohen Stellenwert. Umweltbewusstsein, junge Familien, mildes Klima und flache Topographie sind der Grund für den Boom in der Nordwestschweiz. Fehlt der Platz für den Ausbau auf dem eigenen Grundstück, empfiehlt Bucher, auf öffentlichem Grund weiterzusuchen. Gut möglich, dass die Gemeinde auf Wunsch einen Parkplatz aufhebt oder anderswo ein Stück Boden zur Verfügung stellt. Veloförderung liegt schliesslich im Trend.

STADT ZÜRICH BERÄT GRATIS 25 Quadratmeter Platz rechnet man für einen Autoparkplatz inklusive Zufahrt, für ein Velo ist es gerade ein Zehntel davon, ähnlich ist das Kostenverhältnis. Trotzdem bleibt eine seriöse Beratung sinnvoll. Einige Ingenieurbüros haben sich auf solche Abklärungen spezialisiert (vgl. Kasten). Besonders praktisch haben es Wohnbaugenossenschaften in der Stadt Zürich. Ihnen wie auch Firmen und Grossverteilern steht im Rahmen des Projekts «Beispielhafte Velo-Parkieranlagen» eine kostenlose Beratung zu. «Anders als bei Neubauten sind bei bestehenden Nutzungen keine Veloplätze vorgeschrieben – unsere Aktion soll diesem Umstand abhel-

Information und Beratung

Die SVK vermittelt Kontakte zu rund 40 öffentlichen und privaten Beratungsstellen und Büros in der ganzen Schweiz und hat die Broschüre «Wie Wo Velo: Zweirad Abstellanlagen planen» (1993, 50 Seiten, Fr. 20.–) herausgegeben. Schweizerische Konferenz der Beauftragten für Veloverkehr (SVK), Postfach 4164, 4002 Basel, Telefon 061/361 04 04, Fax 061/361 04 00. In der Stadt Zürich berät im Rahmen des Projekts «Beispielhafte Velo-Parkieranlagen» das Tiefbauamt kostenlos: Telefon 01/216 27 92.

FOTO: MODELL VELOPA AG, ZÜRICH

Parkiermöglichkeiten für Velos müssen sich nahe der Haustür befinden.

fen», sagt der Projektverantwortliche Marcel Frey. Ein halbes Dutzend Wohnbaugenossenschaften haben inzwischen auf seinen Brief reagiert und um Unterstützung gebeten. Noch ist das Beratungsprojekt auf die Stadt Zürich beschränkt. Es sei aber denkbar, dass im Rahmen des Bundesprogramms Energie 2000 weitere Städte und Kantone einbezogen werden, sagt Frey.

KIPPDACH FÜR ALTBAU-HÄUSER Auf eigene Faust berät Jörg Vitelli. Der Inhaber des gleichnamigen Basler Geschäfts für Velobedarf bietet Architekten und Wohnbaugenossenschaften eine kostenlose Erstberatung an, wenn es um die Einrichtung von Veloabstellplätzen geht: «Eine wichtige Regel ist, dass durch Abstellanlagen keine Umwege entstehen dürfen.» Ein Velokeller soll also sowohl vom Treppenhaus wie vom Freien her zugänglich sein. Hängeeinrichtungen sind nur für das Versorgen von selten gebrauchten Fahrrädern sinnvoll; im Alltagsgebrauch hingegen sind sie zu mühsam. Vitelli vertreibt und entwickelt auch eigene Systeme. So etwa ein Modell, das auf Stadthäuser aus der Jahrhundertwende zugeschnitten ist: Damit der Unterstand nicht den relativ tief sitzenden Fenstern der Parterrewohnung in die Quere kommt, ist das Dach des neuen Modells bequem aufklappbar.

PLATZ FÜR KINDERWAGEN & CO. Nützlich ist es laut Vitelli schliesslich, andere Abstellbedürfnisse in die Planung der Veloräume mit einzubeziehen. Auch Kehrichtcontainer, Veloanhänger, Dreiradvelo, Trottinett, Kinderwagen und Ähnliches müssen irgendwo untergebracht werden, wenn sie nicht das Treppenhaus oder den Eingang verstellen sollen. Alfred Rast, Geschäftsleiter der Velopa AG in Zürich, rät ebenfalls zu einer Gesamtschau. Das Modell «Techno» etwa aus Alu-Profilblechen und verzinkten Stahlteilen ist kompatibel für weitere Gefährte und Geräte. Je nach Wunsch können die Velopa-Unterstände von der blossen Rückwand bis zum abschliessbaren Raum gehen. Wird eine der Acrylglasplatten verkratzt oder versprayt, kann der Hauswart sie selbst auswechseln.

DACH GENUG HOCH WÄHLEN Veloabstellplätze haben in den den letzten Jahrzehnten punkto Komfort einiges zugelegt:

- Das Dach ist Standard und wird höher gezogen, um Kopfverletzungen zu vermeiden;
- individuell abschliessbare Vorrichtungen, etwa mit einem fixen Stahlkabel, das am eigenen Schloss montiert werden kann, schützen vor Diebstahl;
- fest montierte Anlagen verhindern Vandalismus;

– mit Mountainbike und Einkaufskorb ist der Platzbedarf von 35 auf 40, optimal 50 Zentimeter Breite gewachsen (für versetzte Anordnung).

«Der Bauherr ist zwar gesetzlich zu Unterständen verpflichtet, nicht definiert ist aber die Qualität», gibt Alfred Zimmermann, Leiter des technischen Büros in der Thuner Real AG, zu bedenken. Dabei seien Konstruktionen wie etwa die «Midi-Bike-Box» für die erbrachte Leistung noch immer preisgünstig: Die «Brotbüchse» mit aufklappbarer Front kostet rund 4500 Franken und kann vier Velos vor Witterung und Diebstahl schützen.

NEUE MARKTÜBERSICHT KOMMT Einen (etwas veralteten) Überblick über Abstellanlagen und deren Planung gibt eine Broschüre der Schweizerischen Konferenz der Beauftragten für Veloverkehr (SVK). «Bis Ende Jahr wollen wir sämtliche angebotenen Produkte neu testen», erklärt SVK-Sekretär Andreas Stäheli. Einen praktischen Hinweis gibt Stäheli aber schon heute: Stellt man Fahrräder in Autohallen ab, wo der Luftzug die Abgase zu den Velos treibt, rosten diese schneller als an sauberer Luft; zudem werden die Veloschläuche rasch spröde. Was Velofahrende schon länger vermuteten, dass zwischen Autos und Velos die Chemie nicht stimmt, scheint sich eben doch zu bewahrheiten… ■

FOTO: MODELL VELOPA AG, ZÜRICH

Das Dach so hoch, dass man nicht den Kopf anstösst, abschliessbar und genügend Platz – diesen Komfort bieten heute die meisten Veloabstellplätze.

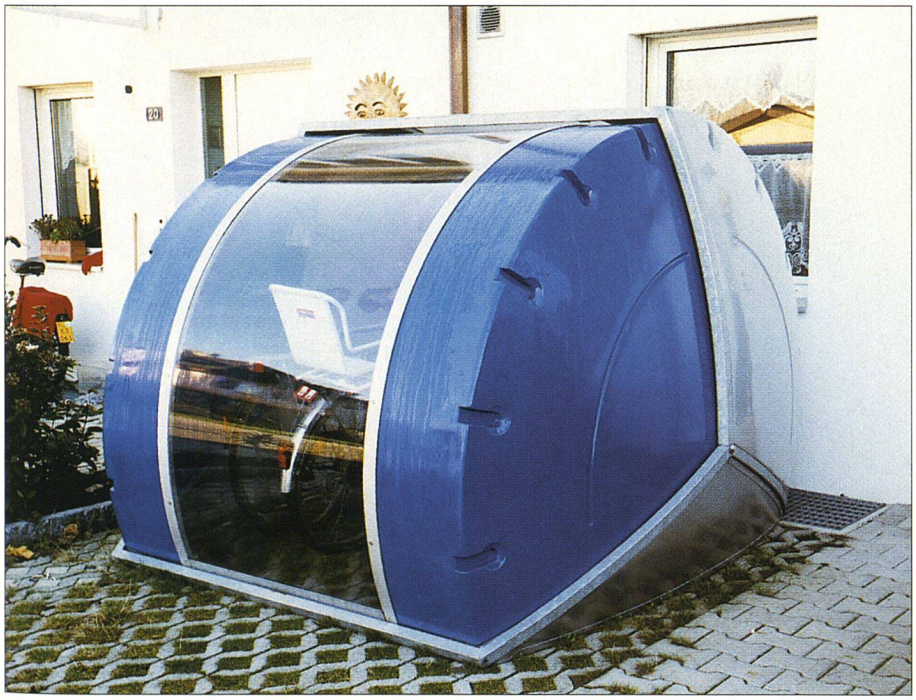

FOTO: MODELL REAL AG, THUN

In dieser «Brotbüchse» mit aufklappbarer Front sind die Velos vor Wind und Regen geschützt.